

Osterwieck

Redaktion:  
Mario Heinicke (mhe), Tel.: 03 94 21/7 72-03, Fax: 03 94 21/7 72-04  
mhe@ilsmedia.de

Service-Agentur:  
Presse-Lotto-Tabak Lehmann,  
Bahnhofstraße 16, 38835 Osterwieck



Der Kirchturm von Stötterlingen und das Silo eines Landwirts ragen beim Blick vom Sandberg über das Grün des Dorfes. Auf der Ackerfläche dahinter soll künftig Kies abgebaut werden, beginnend etwa 200 Meter hinter dem Ort in Richtung Bühne, das links am Horizont zu erkennen ist. Foto: Mario Heinicke

Meldungen

Mit dem Fahrrad in Skandinavien

Osterwieck (mhe) • „Mit dem Rad in Skandinavien“ heißt der nächste Vortrag der Veranstaltungsreihe „Freitags im Kaffee“ des Osterwiecker Kulturlandvereins. Dazu wird für Freitag, 26. Mai, um 19 Uhr in das „Kaffee Mitte“ in der Mittelstraße eingeladen. Mario Heinicke aus Osterwieck zeigt Fotos und bewegte Bilder von seiner Teilnahme am größten Jedermann-Radrennen der Welt (über 20 000 Starter), das 300 Kilometer nonstop um den Vätternsee in Schweden führt. Weiterhin berichtet er über eine 1000-Kilometer-Radtour durch Schweden bis in die norwegische Hauptstadt Oslo.

Hilfe bei Alkoholproblemen

Osterwieck (mhe) • Die Osterwiecker Begegnungsgruppe des Blauen Kreuzes kommt am Montag, 22. Mai, um 19 Uhr zusammen. Hier wird Personen mit Alkoholproblemen Unterstützung angeboten.

Treffen im Herbstgarten

Osterwieck (mhe) • Nächstes Treffen im Herbstgarten des Osterwiecker Demografievereins ist am Dienstag, 23. Mai, ab 14 Uhr auf dem Schäfers Hof.

Kirchlicher Gemeindegottesdienst

BerBel (mhe) • Zum kirchlichen Gemeindegottesdienst im BerBeler Pfarrhaus wird für Mittwoch, 24. Mai, um 14.30 Uhr eingeladen.

Bikeschmiede am Himmelfahrtstag

Zilly (mhe) • Am Himmelfahrtstag ist die Harzer Bikeschmiede in Zilly für Ausflügler geöffnet. Ab 10 Uhr ist am Donnerstag, 25. Mai, das Museum mit alter Fahrzeugtechnik geöffnet. Es gibt Führungen, Spiele und Unterhaltung.

Stadt kann Kreisumlage nicht bezahlen

Stadt Osterwieck (mhe) • Trotz Sparpakets, die Finanzprobleme der Stadt Osterwieck sind weiterhin akut. Der Haushalt 2017 ist noch nicht beschlossen, aber Zahlungsverpflichtungen bestehen natürlich trotzdem. Eigentlich auch für die Kreisumlage. 4,6 Millionen Euro muss die Stadt dieses Jahr an den Landkreis Harz abführen, also 387 000 Euro jeden Monat, wie Bürgermeisterin Ingeborg Wagenführ (parteilos/Buko) im Stadtrat informierte. Der Kassenstand der Stadt habe sie veranlasst, eine Stundung der Umlage für die Monate April bis Juni zu beantragen. Dem habe der Kreistag zugestimmt. Derweil hat die Stadt als „Härtefall“ nach der Änderung des Finanzzaugleichgesetzes Aussicht auf eine Landeshilfe über eine Million Euro. Aber erst in den nächsten Wochen solle das Geld eintreffen.

Mit der Ruhe wäre es vorbei

Kiesabbauantrag im Ilsetal: 200 000 Tonnen pro Jahr würden per Lkw durch Stötterlingen rollen

Der Ortschaftsrat Bühne lehnt den Kiesabbau im Ilsetal einmütig ab. Fast zwei Stunden lang wurde über das drohende Vorhaben informiert und debattiert.

Von Mario Heinicke  
Bühne/Stötterlingen/Hoppenstedt • „Es ist eine Schweinerei, dass man die Öffentlichkeit nicht in Kenntnis gesetzt hat über die veränderten Antragsunterlagen“, schimpfte Manfred Hundertmark. Der Bühner steht seit 1994 an der Spitze der Widerständler gegen das Vorhaben.

So lange bemüht sich ein Antragsteller schon um den Kiesabbau zwischen Bühne und Stötterlingen, dessen Betriebsplan jetzt vor der Entscheidung steht. Wäre Hundertmark nicht zusammen mit Landwirt Wilfried Schmidt und Stadt-Wirtschaftsförderer Peter Eisemann nach Halle ins Landesamt für Geologie und Bergwesen gefahren, um die aktuellen Antragsunterlagen einzusehen, „wären wir vollendete Tatsachen gestellt worden“.

Was das Trio dort gelesen hat, ließ die Alarmglocken schrillen und hat auch dank der vier Harzer Landtagsabgeordneten von Bündnisgrünen, CDU, Linken und SPD sowie Politikern aus Niedersachsen dazu geführt, dass die Entscheidung im Landesamt vorerst verschoben wurde und alle Betroffenen nochmal gehört werden sollen.

Was ist das Neue? Es hatte alle Einheimischen überrascht, als sie zum Jahresbeginn hörten, dass der Hochwasserschutz der Ilse plötzlich kein Versagungsgrund mehr sein sollte. Bisher hatte der Antragsteller eine Verwallung um seine 52 Hektar große Abbaufäche zwischen Stötterlingen und Bühne geplant. Damit hätte die Ilse bei Hochwasser weniger Ausbreitungsfläche gehabt. Dieser Wall soll jetzt wegfallen. Der Kies soll damit nicht mehr im Ilsetal, sondern drei Kilometer Luftlinie entfernt auf dem Gelände des Kieswerk auf dem Schwalberg zwischen Bühne und Suderode aufbereitet werden.

„Es ist eine Schweinerei, dass man die Öffentlichkeit nicht in Kenntnis gesetzt hat über die veränderten Antragsunterlagen.“

Manfred Hundertmark

Mit dem Nebeneffekt, dass die laut Antrag geplanten 200 000 Tonnen Kies pro Jahr erst mit dem Lkw dorthin transportiert werden müssen. Und das geht nur über Stötterlingen.

Eine erste Schätzung auf der Sitzung in Bühne ergab, dass alle Viertelstunde ein voller Sattelzug mit Kies durch das Dorf rollen würde. Plus Leertransporte zurück. Und dazu kämen der ohnehin vorhandene Kiesverkehr vom und zum

Schwalberg, der jetzt schon die Anwohner auf den Dörfern bis Wülperode nervt.

Das Grundproblem sei, so Hundertmark, dass das Bergrecht die Straßensituation nicht betrachte, ebenso wenig wie „das Schutzgut Mensch“. Wie Peter Eisemann aus den Unterlagen in Halle herausgelesen hat, sei der gegenwärtige Betreiber des Kieswerks Schwalberg ein bundesweit agierender Konzern. Dieser wollte perspektivisch auch den Kiesabbau im Ilsetal übernehmen, so dass beide in einer Hand wären.

„Wir haben also nichts davon – außer Lärm, Schmutz und kaputte Straßen“, fasste Ortsrat Bernd Dörge (Schützenverein Stötterlingen) das Gehörte zusammen.

Auch keine Gewerbesteuer? Peter Eisemann verwies auf das Steuergeheimnis. Manfred Hundertmark war von 1994 bis 2001 Bürgermeister von Bühne, als es den Kiesabbau am Schwalberg schon gab. „Wir haben in der Zeit keine müde Mark bekommen. Du bist auf der ganzen Linie der Verlierer.“

Nicht nur Bühnes Ortsbürgermeister Hans-Jürgen Saft (parteilos) wundert sich, dass angesichts der drohenden Belastung bisher so wenig Protest aus der Bevölkerung kommt, dass es im ganz besonders betroffenen Stötterlingen so ruhig ist. Daher wolle man sich mit den Ortschaftsräten von Lüttgenrode und Wülperode zusammensetzen und in der Folge zu Einwohnerversammlungen einladen.

Wobei Eisemann anmerkte,

dass die zugesagten Unterlagen aus Halle im Rahmen der neuerlichen Beteiligung noch nicht eingetroffen seien und auch nicht bekannt sei, wann sie kommen werden.

Auf der Ratssitzung in Bühne unterbreitete derweil der Hoppenstedter Christian Lellau das Angebot, Schilder mit Protestsprüchen für die Ortseingänge zu fertigen. Was vom Ortschaftsrat unterstützt wird.

„Wir haben also nichts davon – außer Lärm, Schmutz und kaputte Straßen.“

Bernd Dörge

Auch wenn das Landesamt für Geologie und Bergwesen die Hochwasserproblematik geklärt sieht, ist Manfred Hundertmark anderer Auffassung. Wenn durch den Kiesabbau vier Seen entstehen, fehle dort der Boden, um das Hochwasser aufzunehmen. Bernd Dörge erinnerte daran, dass Hoppenstedt, Bühne und Rimbeck nicht ohne Grund „die drei Seestädte“ genannt werden. „Die Ilse konnte sich hier immer ausbreiten.“ Hoppenstedt habe nun eine Schutzmauer bekommen, damit stehe jetzt schon weniger Überschwemmungsfläche zur Verfügung. Er befürchte, dass die nächste Flut Bühne um so mehr betreffen könnte.

Hundertmark denkt derweil noch weiter voraus. Auch wenn es jetzt bei dem Betriebsplan um 52 Hektar Abbaufäche

gehe, habe der Antragsteller grundsätzlich eine bergrechtliche Genehmigung über 192 Hektar. Im Antragsgebiet besitze der Kies eine Mächtigkeit von vier bis fünf Metern. Näher an der Ilse seien es aber bis zu neun Meter. Hundertmark befürchtet daher, dass der jetzt beantragte Kiesabbau nur der Anfang sei. „Das wäre ja sonst wie ein Stück Käse, wo die Maus nur drumherum läuft.“

Er sieht zudem die Probleme für die Schutzgebiete des Trinkwasserwerkes Börßum, das zwischen Kleinem Fallstein und Ilse liegt.

Peter Eisemann berichtete über zwei Landwirte, die im Ilsetal einen beträchtlichen Teil ihrer gesamten Bewirtschaftungsfläche verlieren würden, was juristisch gesehen als Existenzgefährdung der betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe betrachtet werde und besondere Beachtung finden müsse. Der Antragsteller setze dabei auf Austauschflächen in Lüttgenrode, wo jetzt ein Flurneuerungsverfahren läuft. Ob der Antragsteller die Tauschflächen im Rahmen dieses Verfahrens aber überhaupt erhält, sei zudem alles andere als sicher.

Eine Entscheidung über den Betriebsplan des Kieswerkes soll bis Jahresende getroffen werden. „Wir müssen im Vorfeld aktiv werden“, betonte Manfred Hundertmark, so wie es auch vor 20 Jahren erheblichen Widerstand aus der Bevölkerung gegeben habe. Man sollte nicht auf den Klageweg warten. „Das kann lange dauern und kostet viel Geld.“

Höhere Hundesteuer

Stadtrat beschließt Einführung einer Zweitwohnungssteuer

Stadt Osterwieck (mhe) • Es ist ein Beschluss aus dem Sparpaket, den der Osterwiecker Stadtrat am Donnerstagabend getroffen hat: Die Hundesteuer wird erhöht. Statt bisher 50 Euro im Jahr kostet jeder Vierbeiner nun 72 Euro Steuer. Ausdrücklich jeder, also auch ein zweiter oder dritter Hund auf dem Grundstück.

Unangetastet bleibt die Steuerhöhe von 480 Euro für jeden „Kampfhund“.

Angesichts von 18 Ja-Stimmen und nur drei Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen ist der Beschluss mit großer Mehrheit gefallen. Aber nicht kommentarlos. Gerechnet wird mit bis zu 28 000 Euro Mehreinnahmen, hieß es auf der Sitzung.

In den Orten der Stadt werden für etwa 1250 Hunde Steuern gezahlt. Doch gibt es offenbar eine Dunkelziffer,

die einiges größer ist. Daher forderte Rohrshems Ortsbürgermeister Hans-Jörg Gifhorn (Aktive Bürger) die Verwaltung auf, alle Haushalte zu überprüfen, wie viele Hunde auf den einzelnen Grundstücken tatsächlich gehalten werden. Wofür Bürgermeisterin Ingeborg Wagenführ (parteilos/Buko) die Ortsbürgermeister und Ortschaftsräte um Unterstützung bitten würde. „Sie kennen ihren Ort.“

Uwe Reuer (CDU) schätzte indes ein: „Die Ehrlichen, die ihre Hunde anmelden, sorgen jetzt dafür, dass mehr Geld in die Stadtkasse kommt. Wenn aber alle ihre Hunde angemeldet hätten, würden wir wahrscheinlich den gleichen Effekt erzielen. Jetzt müssen die Ehrlichen die Suppe auslöffeln.“

Eine andere Steuer wird nun per Ratsbeschluss in der Stadt Osterwieck eingeführt

werden. Das ist die Zweitwohnungssteuer. „Wir rechnen mit 30 000 bis 34 000 Euro Einnahmen“, berichtete Fachbereichsleiter Manfred Riecher.

Der Steuersatz liege bei zehn Prozent der Nettokaltmiete, erläuterte er. Wobei aus beruflichen oder gesellschaftlichen Gründen auf Antrag an die Stadtverwaltung eine Steuerbefreiung möglich sei.

Betroffen von der Zweitwohnungssteuer sind grundsätzlich alle, die in einem Ort der Stadt Osterwieck außerhalb ihrer Hauptwohnung eine Zweitwohnung zu Zwecken der eigenen persönlichen Lebensführung innehaben.

Zum Jahreswechsel hatte die Stadtverwaltung insgesamt 230 Bürger in Nebenwohnungen registriert.

Der Beschluss fiel mit 19:2 Stimmen bei zwei Enthaltungen.



Graffito im Schulhort

Ziel ist es, die Räume des Osterwiecker Hortes „Sonnenklee“ altersgerecht zu gestalten. Der Vorschlag kam von den Kindern: „Graffiti ist cool.“ Im Zuge eines Neuanstriches im Bewegungsraum ist ein geniales Bild im Graffiti-Style entstanden“, berichtete Hortleiterin Nadine Mommert. „Der Künstler Patrick T. hat mit Spraydosen ein auf den Hort zugeschnittenes Motiv gewählt, das sich dekorativ im Raum und auch für den Hintergrund von Faschingsfotos oder Ähnlichem sehr gut eignet.“ Nach der Fertigstellung seien die Kinder so begeistert gewesen, dass sie ihre Eltern an die Hand nahmen und es präsentierten. Foto: privat

EXKLUSIVER  
Kartenvorverkaufspartner  
des SCM Handball  
und des 1. FC Magdeburg

AKTUELL  
Verkaufsstart

Roland Kaiser  
– Open Air 2017

25. August 2017  
Gilde Parkbühne  
Hannover  
47,50 €

Im Vorverkauf seit 13.05.2017

15. Spectaculum  
Magdeburgense

01.–05. Juni 2017  
Ravelin 2 & Glacis-Anlagen  
Magdeburg

Tageskarte 6,00 €  
Dauerkarte 17,00 €  
ABOplus 14,20 € nur Dauerkarte

Im Vorverkauf seit 13.05.2017

Hommage an  
Manfred Krug

13. Oktober 2017  
Altes Theater  
Magdeburg  
ab 33,30 €

Im Vorverkauf seit 13.05.2017

Burlesque  
Show

20. Oktober 2017  
Kulturhaus  
Salzwedel  
ab 34,00 €

Im Vorverkauf seit 13.05.2017

David Knopfler Band  
with a special guest  
Alan Clark:  
40th Anniversary  
Tour 2017

27. Juni 2017  
Schlosswiese  
Rogätz  
44,25 €

Im Vorverkauf seit 13.05.2017

Harlem  
Globetrotters

28. April 2018  
GETEC-Arena  
Magdeburg  
ab 32,85 €

Im Vorverkauf seit 13.05.2017

biber ticket-Verkaufsstellen:  
Blankenburg:  
Städtischer Kurbetrieb  
Blankenburg (Harz),  
Schnappelberg 6  
Halberstadt:  
Druckertankstelle  
Halberstadt,  
Heinrich-Julius-Str. 19  
Ilseburg:  
Reisebüro Traumwelt,  
Marienhöfer Str. 1A

biber ticket-Hotline  
03 91/59 99 - 700

biberticket  
Deutschlandweit, Günstig.